



PRESSEMITTEILUNG

Bundesweiter Impfstart in Vertragsarztpraxen M-V

Schwerin, den 9. April 2021. Das Impfen gegen Covid-19 in den Arztpraxen in M-V hat in der Woche nach Ostern in breitem Umfang begonnen. Dazu konnte jeder Arzt per Rezept bei seiner Apotheke vor Ort Impfstoff bestellen. Hiervon haben viele der Haus- und Facharztpraxen Gebrauch gemacht, da sie das Bestellprozedere und diese Lieferwege seit Jahren kennen und schätzen. Auch wenn die anfangs zur Verfügung stehende Impfstoffmenge von ca. 20.000 Dosen pro Woche nicht annähernd die Nachfrage deckt, konnte zeitnah mit dem Impfen in den Praxen begonnen werden. Die Resonanz bei den Patienten, die weiterhin nach geltender Priorisierung geimpft werden, ist durchweg positiv. Kurze Wege für die Patienten, Impfen beim Hausbesuch in bekannter Umgebung und natürlich auch seit Jahren das Vertrauensverhältnis zu den behandelnden Ärzten sind ein Erfolgsgarant für die Akzeptanz der Bevölkerung zum Impfen in den Praxen. Daher konnte bereits in weniger als drei Tagen die aktuell bereitgestellte Impfstoffmenge nahezu vollständig verimpft werden.

Neben vielen Hausarztpraxen beteiligen sich in M-V auch etliche Facharztpraxen an den Impfungen. Dies erfolgte neben der weiterhin laufenden regulären medizinischen Versorgung der Patienten ohne aufwendige zentrale Terminvermittlung. Damit haben die niedergelassenen Ärzte bewiesen, dass eine erfolgsversprechende Durchimpfung der Bevölkerung über diese Strukturen nicht nur möglich, sondern auch sinnvoll ist.

Begrenzt wird die Geschwindigkeit der Impfungen durch die Menge des derzeit verfügbaren Impfstoffes. Auf steigende Impfstoffmengen können die Praxen individuell mit zusätzlichen Angeboten für Impfsprechstunden oder Impftage reagieren. Weitere begrenzende Faktoren sind der hohe Aufwand bei der Aufklärung, die Doku-



mentation und die Meldeverpflichtungen. Hier ist die Politik aufgefordert, diesen auf ein auch für andere Impfungen notwendigen Umfang zu reduzieren. Bürokratie darf nicht zum Hemmnis für schnelle Impfungen werden.

Notwendig ist weiterhin eine kontinuierliche und verlässliche Belieferung der Praxen mit allen Covid-19-Schutzimpfstoffen, dazu gehört auch der Impfstoff von BioNTech. Kürzungen zulasten der Praxen, wie aktuell von einigen Bundesländern gefordert, werden erneut das Vertrauen in die Impfungen schädigen. Die Politik muss sich jetzt entscheiden. Patienten und Ärzte haben sich entschieden, sie wollen wohnortnahe, unbürokratische und zeitnahe Impfangebote.
